

endlich von ihren hunderttausend Dukaten Gegenliebe zu hoffen?

Alessandro. Endlich, mein Vater? Es sind ja kaum acht Tage, daß ich ihr die Cour mache. O, es geht alles nach Wunsche. Ihr Sohn Alessandro ist nicht gewohnt, Grausame zu finden. Der Vater ist bereit, sie mir zu geben. Die Fürstin willigt ein — und Laura ist verliebt, wie ein Käzchen; das versteht sich.

Fortunato. Daß die Fürstin einwilligt, weiß ich, mit Nachdruck aus ihrem eignen hohen Munde weiß ich's. Daß der alte Gouverneur nicht abgeneigt ist, weiß ich auch. Er hat sogar seiner Tochter in meiner Gegenwart zugeredet, dich zu nehmen. Aber, lieber Sohn, was du thun willst, thue bald! Denn unter uns, das Fräulein ist eine Poetin — Poetinnen haben eine feurige Einbildungskraft — Da ändert sich's oft vom Abend bis zum Morgen, und das Lustspiel nimmt ein tragisches Ende. Ich möchte nicht gern, daß dein und mein Ansehen so einen Flammenstoß bekäme.

Alessandro. Schon diese Besorgniß, gnädiger